

1. Mose 9

Im Zeichen des Regenbogens

Predigt von Andreas Niedballa

Sonntag, 29.05.2022

- 1 Und Gott segnete Noah und seine Söhne und sprach: Seid fruchtbar und mehret euch und füllet die Erde.
- 2 Furcht und Schrecken vor euch sei über allen Tieren auf Erden und über allen Vögeln unter dem Himmel, über allem, was auf dem Erdboden wimmelt, und über allen Fischen im Meer; in eure Hände seien sie gegeben.
- 3 Alles, was sich regt und lebt, das sei eure Speise; wie das grüne Kraut habe ich's euch alles gegeben.
- 4 Allein esst das Fleisch nicht mit seinem Blut, in dem sein Leben ist!
- 5 Auch will ich euer eigen Blut, das ist das Leben eines jeden unter euch, rächen und will es von allen Tieren fordern und will des Menschen Leben fordern von einem jeden Menschen.
- 6 Wer Menschenblut vergießt, dessen Blut soll auch durch Menschen vergossen werden; denn Gott hat den Menschen zu seinem Bilde gemacht.
- 7 Seid fruchtbar und mehret euch und reget euch auf Erden, dass euer viel darauf werden.
- 8 Und Gott sagte zu Noah und seinen Söhnen mit ihm:
- 9 Siehe, ich richte mit euch einen Bund auf und mit euren Nachkommen
- 10 und mit allem lebendigen Getier bei euch, an Vögeln, an Vieh und an allen Tieren des Feldes bei euch, von allem, was aus der Arche gegangen ist, was für Tiere es sind auf Erden.
- 11 Und ich richte meinen Bund so mit euch auf, dass hinfort nicht mehr alles Fleisch verderbt werden soll durch die Wasser der Sintflut und hinfort keine Sintflut mehr kommen soll, die die Erde verderbe.
- 12 Und Gott sprach: Das ist das Zeichen des Bundes, den ich geschlossen habe zwischen mir und euch und allem lebendigen Getier bei euch auf ewig:
- 13 Meinen Bogen habe ich in die Wolken gesetzt; der soll das Zeichen sein des Bundes zwischen mir und der Erde.
- 14 Und wenn es kommt, dass ich Wetterwolken über die Erde führe, so soll man meinen Bogen sehen in den Wolken.
- 15 Alsdann will ich gedenken an meinen Bund zwischen mir und euch und allem lebendigen Getier unter allem Fleisch, dass hinfort keine Sintflut mehr komme, die alles Fleisch verderbe.
- 16 Darum soll mein Bogen in den Wolken sein, dass ich ihn ansehe und gedenke an den ewigen Bund zwischen Gott und allem lebendigen Getier unter allem Fleisch, das auf Erden ist.
- 17 Und Gott sagte zu Noah: Das sei das Zeichen des Bundes, den ich aufgerichtet habe zwischen mir und allem Fleisch auf Erden.
- 18 Die Söhne Noahs, die aus der Arche gingen, sind diese: Sem, Ham und Jafet. Ham aber ist der Vater Kanaans.
- 19 Das sind die drei Söhne Noahs; von ihnen kommen her alle Menschen auf Erden.
- 20 Noah aber, der Ackermann, pflanzte als Erster einen Weinberg.
- 21 Und da er von dem Wein trank, ward er trunken und lag im Zelt aufgedeckt.

22 Als nun Ham, Kanaans Vater, seines Vaters Blöße sah, sagte er's seinen beiden Brüdern draußen.

23 Da nahmen Sem und Jafet ein Kleid und legten es auf ihrer beider Schultern und gingen rückwärts hinzu und deckten ihres Vaters Blöße zu; und ihr Angesicht war abgewandt, damit sie ihres Vaters Blöße nicht sähen.

24 Als nun Noah erwachte von seinem Rausch und erfuhr, was ihm sein jüngster Sohn angetan hatte,

25 sprach er: Verflucht sei Kanaan und sei seinen Brüdern ein Knecht aller Knechte!

26 Und sprach weiter: Gelobt sei der HERR, der Gott Sems, und Kanaan sei sein Knecht!

27 Gott breite Jafet aus und lasse ihn wohnen in den Zelten Sems und Kanaan sei sein Knecht!

28 Noah aber lebte nach der Sintflut dreihundertundfünfzig Jahre,

29 dass sein ganzes Alter ward neunhundertundfünfzig Jahre, und starb.

Im Zeichen des Regenbogens

Bei der Fußball EM, im Jahre 2021, war eine große Aufregung entflammt. Nicht wegen Fußball, sondern wegen dem Regenbogen. Als nämlich Deutschland gegen Ungarn im Münchner Stadion gespielt hat, wollte man das Stadion in Regenbogenfarben aufleuchten lassen. Denn der Präsident von Ungarn, Viktor Orban, hat ein Gesetz in seinem Land erlassen, dass man in Schulen und Medien keine Aufklärung und Werbung für die sexuelle Vielfalt verbreiten darf. Darum hat man ein demonstratives Zeichen nach Ungarn schicken wollen, indem man das Fußballspiel unter das Zeichen der Schwulen- und Lesbenbewegung stellen wollte. Allerdings ist es nicht zustande gekommen, weil der Fußballverband UEFA, den Fußball nicht für Politik missbrauchen hat wollen.

Die Folge war, dass man überall in Deutschland Regenbogenfahnen aufgehängt hat: in Fußballstadien, auf Rathäusern, sogar auf Kirchtürmen.

Die Regenbogenfahne ist heute ein Symbol für die sexuelle Vielfalt. Der Regenbogen wird für das benutzt, wovor Gott ausdrücklich warnt. Gott hat das Praktizieren der sexuellen Vielfalt klar und deutlich als Sünde bezeichnet. Als ein Gräuelf (3. Mose 18,22; 20,13). Als etwas, das das Gericht Gottes nach sich zieht (Römer 1,26+27)!

Der heutige Bibeltext erklärt uns, wofür der Regenbogen stehen soll.

1. Seid fruchtbar

Vers 1: „Und Gott segnete Noah und seine Söhne und sprach: Seid fruchtbar und mehrt euch und füllt die Erde.“

Die ganze Menschheit ist in der Sintflut umgekommen. Der Grund war, weil sich die Menschen von Gott abgewendet haben und der Sünde zugewendet haben! Nur Noah ist Gott treu geblieben. Aus dem Grund hat ihn Gott mit seiner Frau, seinen drei Söhnen und ihren Frauen am Leben erhalten. Mit diesen 8 Menschen will Gott seinen Plan weiter verfolgen. Und er gibt ihnen wieder dieselbe Anweisung und denselben **Segen**, welche er schon Adam und Eva gegeben hat. Die Erde soll sich mit Menschen füllen.

Jawohl, Gott will, dass der Mensch die ganze Erde bewohnt. Die Erde ist groß genug. Der Platz reicht für alle aus, bis Gott an sein Ziel mit der Welt kommt. Wegen Überbevölkerung braucht sich niemand Sorgen zu machen. Wir sollen vielmehr darauf bauen, dass Gott zu der Vermehrung der Menschen seinen Segen gibt!

Es ist schlimm, wenn man das, womit uns Gott segnet, als ein Problem ansieht. Und dann die Kinder abtreibt in dem Glauben, dass man so glücklich wird. Dabei führen uns die Kinder

zum Glück. Wenn man in sie investiert und dabei seine eigenen Wünsche zurückstellt, wird sich das sehr bezahlt machen. So hat es Gott versprochen. Daran sollst du denken, wenn du den Regenbogen siehst!

Aber was tut die Schwulen- und Lesbenbewegung? Sie nimmt das Zeichen, das für Fruchtbarkeit und Leben steht, und benutzt es für ihre unfruchtbare und zum Tod führende Bewegung. Einfach abscheulich!

Der Regenbogen steht noch für eine zweite Sache:

2. Seid geschützt

Verse 2+3: „Furcht und Schrecken vor euch sei über allen Tieren auf Erden und über allen Vögeln unter dem Himmel, über allem, was auf dem Erdboden wimmelt, und über allen Fischen im Meer; in eure Hände seien sie gegeben. Alles, was sich regt und lebt, das sei eure Speise; wie das grüne Kraut habe ich´s euch alles gegeben.“

Der Mensch soll also weiter die Herrschaft über die Erde behalten. Jetzt kommt nur noch etwas hinzu, das vor der Sintflut nicht war:

- Gott erlaubt jetzt den Menschen Tiere zu töten und zu essen.

Der Mensch soll von jetzt an kein Vegetarier mehr sein. Jetzt sollen auch Tiere auf unserer Speisekarte stehen!

Und weil der Mensch von jetzt an die Tiere jagt, tötet und isst, hat Gott in die **Tiere Furcht und Schrecken** vor den Menschen gelegt. Die Tiere sollen vor den Menschen weglaufen. Gott möchte nicht, dass die Tiere über die Menschen herfallen. Nicht die Tiere sollen Macht über die Menschen haben, sondern der Mensch soll Macht über die Tiere haben!

Vers 4: „Allein esst das Fleisch nicht mit seinem Blut, in dem sein Leben ist!“

Wir dürfen also kein **Blut** genießen. Gott erklärt an dieser Stelle nicht warum. Erst in 3.Mose 17,11 bekommen wir eine Erklärung:

„Denn des Leibes Leben ist im Blut, und ich habe es euch für den Altar gegeben, dass ihr damit entsühnt werdet. Denn das Blut ist die Entsühnung, weil das Leben in ihm ist.“

Blut bedeutet also **Leben**. Damit der Mensch wieder ewig leben kann, muss ein Unschuldiger sein Leben lassen. Sein Blut vergießen.

Bei jedem Tieropfer auf dem Altar, sollte der Mensch vor Augen geführt bekommen:

- Das unschuldige Tier muss sterben, weil du gesündigt hast.
- Das unschuldige Blut, das unschuldige Leben, muss für deine Sünde in den Tod gehen, damit du leben kannst.

Aber das Blut der Tiere hat die Sünden nicht wegnehmen können. Sondern das Blut der Tiere hat immer auf das Blut Jesu hingewiesen. Auf das Leben, das Jesus für die Sünden der ganzen Welt geben wird. Als Jesus dann gekommen ist, hat er sein Blut am Kreuz vergossen. Und damit alles erfüllt, worauf das Blut am Altar hingewiesen hat. Seit dem kann uns keine Speise mehr von Gott trennen. Auch das Blut nicht, das du mit dem Fleisch zusammen isst!

Das menschliche Leben soll nach der Sintflut weiter unter Gottes Schutz stehen. Es bleibt bis heute dabei, was Gott in den Versen 5-7 sagt:

„Auch will ich euer eigen Blut, das ist das Leben eines jeden unter euch, rächen und will es von allen Tieren fordern und will des Menschen Leben fordern von einem jeden Menschen. Wer Menschenblut vergießt, dessen Blut soll auch von Menschen vergossen werden; denn Gott hat den Menschen zu seinem Bilde gemacht. Seid fruchtbar und mehrt euch und regt euch auf Erden, dass euer viel darauf werden.“

Das menschliche **Leben** ist Gott heilig. Darum ordnet Gott hier die Todesstrafe für jeden Mörder an. Und wenn ein **Tier** einen Menschen tötet, dann muss das Tier sterben!

Gott wird später die Obrigkeit einsetzen. Die staatlichen Behörden werden den Auftrag bekommen, das Leben der Menschen zu schützen und die Mörder zu strafen. Nur leider ist die Todesstrafe viel zu oft missbraucht worden. Viel zu oft hat der Staat Menschen aus rassistischen und ideologischen Gründen hingerichtet. Darum hat unser Staat die Todesstrafe abgeschafft!

Das menschliche Leben ist und bleibt unantastbar. Nur Gott allein darf über das Leben eines Menschen verfügen. **Denn Gott hat den Mensch zu seinem Bilde gemacht**, steht hier. Der Mensch gehört voll und ganz Gott. Der Mensch soll Gott auf Erden repräsentieren und das Werk Gottes durchführen!

Wer also einen Menschen tötet, der vergeht sich an Gott. Er nimmt Gott sein kostbares Eigentum weg. Er verhindert, dass dieser Mensch Gottes Plan zu Ende führt!

Wer das hier liest, der merkt, dass es einen riesigen Unterschied gibt zwischen einem Mensch und einem Tier. Der Regenbogen soll jeden daran erinnern, dass Gott das Leben des Menschen unter seinen persönlichen Schutz gestellt hat!

Der Regenbogen weist uns auf noch etwas hin:

3. Seid Gottesfürchtig

Verse 8-11: „Und Gott sagte zu Noah und seinen Söhnen mit ihm: Siehe, ich richte mit euch einen Bund auf und mit euren Nachkommen und mit allem lebendigen Getier bei euch, an Vögeln, an Vieh und an allen Tieren des Feldes bei euch, von allem, was aus der Arche gegangen ist, was für Tiere es sind auf Erden. Und ich richte meinen Bund so mit euch auf, dass hinfort nicht mehr alles Fleisch verderbt werden soll durch die Wasser der Sintflut und hinfort keine Sintflut mehr kommen soll, die die Erde verderbe.“

Gott sagt, dass er mit den Menschen und den Tieren **einen Bund** schließt. Also einen Vertrag. Der Vertrag besagt, dass Gott **keine Sintflut** mehr schicken wird. Egal, was der Mensch anstellen wird.

Das gilt, solange die Erde steht. Denn Gott hat versprochen 1. Mose 8,22:

„Solange die Erde steht, soll nicht aufhören Saat und Ernte, Frost und Hitze, Sommer und Winter, Tag und Nacht.“

Das heißt, dass keine Naturkatastrophe, keine Klimaveränderung, keine Atombombe, kein Krieg, kein Meteor, keine Sünde diese Ordnung außer Kraft setzen wird. Gott wird bis zum Jüngsten Tag dafür sorgen, dass Menschen und Tiere auf der Erde leben können!

Natürlich schließt diese Zusage nicht aus, dass es immer wieder zu Katastrophen kommt. Dass gewisse Teile der Erde überflutet oder durch Erdbeben oder sonst was zerstört werden. Aber eine globale Zerstörung wird es erst am Jüngsten Tag geben. Bis dahin will Gott das Leben fördern und nicht zerstören. Dazu verpflichtet er sich mit diesem Bund!

Diesen Bund, hat Gott unter ein sichtbares Zeichen gestellt Verse 12-17:

„Und Gott sprach: Das ist das Zeichen des Bundes, den ich geschlossen habe zwischen mir und euch und allem lebendigem Getier bei euch auf ewig: Meinen Bogen habe ich in die Wolken gesetzt; der soll das Zeichen sein des Bundes zwischen mir und der Erde. Und wenn es kommt, dass ich Wetterwolken über die Erde führe, so soll man meinen Bogen sehen in den Wolken. Alsdann will ich gedenken an meinen Bund zwischen mir und euch und allem lebendigem Getier unter allem Fleisch, dass hinfort

keine Sintflut mehr komme, die alles Fleisch verderbe. Darum soll mein Bogen in den Wolken sein, dass ich ihn ansehe und gedenke an den ewigen Bund zwischen Gott und allem lebendigen Getier unter allem Fleisch, das auf Erden ist. Und Gott sagte zu Noah: Das sei das Zeichen des Bundes, den ich aufgerichtet habe zwischen mir und allem Fleisch auf Erden.“

Gott bezeichnet den Regenbogen als „**meinen Bogen**“. Es ist Gott, der den Regenbogen aufgehen lässt. Genauso ist es Gott, der **die Wetterwolken über die Erde führt**. Gott ist der Herr über das Wetter auf Erden. Gott steuert alle Vorgänge in der Natur. Jeder Mensch und jedes Tier lebt nur deswegen, weil Gott diesen Bund nach der Sintflut geschlossen hat. Wir leben bis zum Weltende in der Regenbogenzeit!

Das hat auch der Apostel Johannes sehen dürfen. Jesus hat ihm einen Blick in den Thronsaal Gottes gewährt. Und Johannes hat gesehen, dass der Thron Gottes von einem Regenbogen umgeben ist Offenbarung 4,3:

„Und ein Regenbogen war um den Thron.“

Von der Erde aus können wir immer nur den halben Regenbogen sehen. Aber vom Flugzeug aus sieht man den Regenbogen kreisrund. So umgibt der Regenbogen den Thron Gottes ringsum.

Das heißt, dass Gott den Regenbogen immer vor Augen hat. Er denkt immer an den Bund, den er mit seiner Schöpfung nach der Sintflut geschlossen hat. Darum ist uns Gott stets gnädig und barmherzig. Wir leben nur deswegen, weil Gott uns alle mit seiner unendlichen Güte behandelt!

Aber dann fällt noch etwas auf. Der Apostel Johannes hat auch das Weltgericht Gottes sehen dürfen. Und dabei hat er auch den Richterthron Gottes gesehen. Bei diesem Thron fehlt der Regenbogen.

Beim letzten Gericht Gottes wird es keine Gnade mehr geben. Die Gnade Gottes gibt es jetzt, in dieser Zeit. Noch sind wir von allen Seiten von der Gnade Gottes umgeben. Gott umgibt und versorgt uns täglich im Übermaß. Und er wartet darauf, dass du ihm dafür dankst. Dass du dich aus Liebe Jesus anvertraust. Ihm deine Schuld abgibst und um neues Leben bittest. Und ihm dann dankst für seine göttliche Macht und Güte, mit der er dich und die ganze Welt beschenkt!

In den letzten Jahren haben wir sehr heiße und trockene Sommer gehabt. Die Erde trocknet in immer tiefere Schichten aus. Der Grundwasserspiegel senkt sich. Zeitweise hat sogar die Schifffahrt ausfallen müssen, weil der Wasserstand in den Flüssen zu niedrig war. Der Borkenkäfer hat sich stark ausgebreitet und hat die Nadelbäume stark befallen. Die Angst greift um sich:

- Steht uns eine Dürrezeit bevor?
- Wird es bald keine richtigen Winter mehr geben?
- Werden die Ernten in den kommenden Jahren ausfallen?
- Wird Europa in einigen Jahrzehnten noch bewohnbar sein?

Wenn das auch deine Sorgen sind, dann lade ich dich ein, auf den Regenbogen zu schauen. Gott lässt den Regenbogen immer noch aufstrahlen, damit du nicht vergisst, was Gott versprochen hat. Gott hat sich mit einem Bund verpflichtet, immer für seine Schöpfung zu sorgen. Gott steht zu seinem Wort.

Wir müssen nicht erschrecken, wenn einiges anders läuft, als wir es gewohnt sind. Die Erdverwaltung steht nicht in unserer Hand. Gott hält alles in seiner Hand. Die Menschen entfernen sich immer weiter von Gott. Sie merken immer mehr, wie wenig sie in der Hand haben. Leider meinen sie immer noch, dass sie die großen Weltprobleme in die Hand nehmen müssen. Aber du brauchst nicht so zu denken. Tröste dich an dem, was Gott versprochen hat!

Wie sich der Klimawandel weiter entwickelt, das weiß ich nicht. Aber eins ist sicher: Es wird

immer gesät und geerntet werden. Es wird immer Frost und Hitze geben. Sommer und Winter werden nicht ausfallen. Genauso wie es auch immer Tag und Nacht geben wird. Denn Gott hat es versprochen und sich mit einem Eid gebunden. Er wird die Menschheit nicht ausrotten. Im Gegenteil: Er wird sie bis zum Jüngsten Tag am Leben erhalten.
Beuge dich vor Gott und danke ihm!

Der Regenbogen verweist uns darauf, dass wir fruchtbar sein sollen, dass Menschen und Tiere unter dem Schutz Gottes stehen, dass wir gottesfürchtig leben sollen. Und er verweist uns auch noch auf eine vierte Sache:

4. Seid respektvoll

Verse 18+19: „Die Söhne Noahs, die aus der Arche gingen, sind diese: Sem, Ham und Jafet. Ham aber ist der Vater Kanaans. Das sind die drei Söhne Noahs; von ihnen kommen her alle Menschen auf Erden.“

Alle Völker der Erde gehen auf die 3 **Söhne Noahs** zurück. Wir sind also letztendlich ein Volk und eine Rasse!

Jetzt fällt hier eins auf. Ein Sohn **Hams**, der **Kanaan**, wird hier besonders hervorgehoben. Das liegt daran, dass Noah jetzt über die Zukunft des Volkes Kanaan prophezeien wird. Das Ganze fängt so an Verse 20-23:

„Noah aber, der Ackermann, pflanzte als erster einen Weinberg. Und da er von dem Wein trank, ward er trunken und lag im Zelt aufgedeckt. Als nun Ham, Kanaans Vater, seines Vaters Blöße sah, sagte er´s seinen beiden Brüdern draußen. Da nahmen Sem und Jafet ein Kleid und legten es auf ihrer beider Schultern und gingen rückwärts hinzu und deckten ihres Vaters Blöße zu; und ihr Angesicht war abgewandt, damit sie ihres Vaters Blöße nicht sähen.“

Noah hat nach der Sintflut als **Ackermann**, Landwirt gearbeitet. Dabei hat er etwas Neues entwickelt. Er hat den Weinanbau erfunden. Es kann sein, dass Noah damals noch nichts über den Gärungsprozess gewusst hat. Und er deswegen den vergorenen Wein wie Saft getrunken hat. Es hat ihm geschmeckt, darum hat er über den Durst getrunken. Das Ende vom Lied war, dass er splitterfasernackt im Zelt gelegen ist. In diesem Zustand, hat ihn sein Sohn **Ham** gesehen. Ham hat sich scheinbar darüber gefreut. Denn er ist sofort zu seinen Brüdern gelaufen und hat ihnen von seiner Entdeckung erzählt. Aber seine Brüder haben sich darüber nicht gefreut. Sie haben ein **Kleidungsstück** genommen und haben ihren Vater **zudeckt**, ohne seine **Blöße** anzuschauen.

Das war vorbildlich. Sie haben ihrem Vater Liebe, Respekt und Achtung erwiesen. So hätte sich eigentlich auch Ham verhalten sollen. Als er seinen Vater in dem elenden Zustand gesehen hat, hätte er ihn sofort zudecken sollen und den anderen nichts verraten. Später hätte er seinem Vater mal zur Seite nehmen können und sagen: „Papa, was war denn das neulich? So hab ich dich noch nie erlebt.“ Aber Ham hat seinen Vater nicht geachtet und geehrt, sondern er hat ihn der Lächerlichkeit ausgesetzt!

Bis heute gibt es so Leute. Sie haben Spaß daran, bei den Menschen einen Makel zu finden. Besonders bei denen, die Respekt und Achtung verdienen. Oh, das ist ein schlimmes Hobby. So etwas segnet Gott nicht. So etwas zieht vielmehr Gottes Gericht nach sich. Das kann man an den nächsten Versen sehen 24-29:

„Als nun Noah erwachte von seinem Rausch und erfuhr, was ihm sein jüngster Sohn angetan hatte, sprach er: Verflucht sei Kanaan und sei seinen Brüdern ein Knecht aller Knechte! Und sprach weiter: Gelobt sei der HERR, der Gott Sems, und Kanaan sei sein Knecht! Gott breite Jafet aus und lasse ihn wohnen in den Zelten Sems, und

Kanaan sei sein Knecht! Noah aber lebte nach der Sintflut dreihundertundfünfzig Jahre, dass sein ganzes Alter ward neuhundertundfünfzig Jahre, und starb.“

Als **Noah seinen Rausch** ausgeschlafen hat, hat er irgendwie erfahren, wie ihn sein Sohn Ham entehrt hat. Und komisch, Noah fängt zu prophezeien an. Gott hat plötzlich durch Noah über die Zukunft seiner Söhne gesprochen. Was er sagt, ist sehr schwer zu deuten.

Über den Ham sagt er gar nichts. Stattdessen über seinen Sohn **Kanaan**. Das bedeutet wohl, dass Kanaan die Sünde seines Vaters fortführen und weiterentwickeln wird. Und tatsächlich, die Völker Kanaans werden eine ehrenlose und sündige Kultur entwickeln. Die Kanaaniter werden tief in die sexuelle Perversion fallen. Darum legt Noah durch den Heiligen Geist einen Fluch über das Volk Kanaan. Ihre verdorbene Kultur wird das Gericht Gottes erfahren. Es ist das Gericht, das Gott durch sein Volk Israel ausführen wird. Israel wird genau die Völker vernichten, die von Kanaan abstammen!

Seinen Sohn **Sem** stellt Noah unter den Segen Gottes. Noah sagt prophetisch voraus, dass die Segenslinie Gottes über Sem gehen wird. Und tatsächlich wird Abraham aus der Linie Sems kommen. Durch die Nachkommen Abrahams, Isaaks und Jakobs wird der Name Gottes allen Völkern bekannt werden!

Dem **Jafet** verheißt Noah, dass er sich weit über die Erde **ausbreiten** wird. Und tatsächlich wird Jafet die meisten Nachkommen haben. Sie werden sich über ganz Europa und über Teile Asiens ausbreiten.

Und dass **Gott Jafet in den Zelten Sems wohnen lassen** wird, weist auf ein friedliches Miteinander hin. Ist das vielleicht ein Hinweis darauf, dass die Völker Jafets bei den Semiten Gott finden werden?

Diese Verse sind sehr schwer zu deuten. Es ist nicht möglich sich hier eindeutig festzulegen. Auf jeden Fall muss eine Deutung entschieden abgelehnt werden. Nämlich, dass die schwarzhäutigen Völker Nachkommen Hams sind. Und weil Noah 3 Mal sagt, dass **Kanaan Knecht** seiner Brüder sein soll, sei damit die Sklaverei der Schwarzen geweissagt.

So hat man diese Stelle über Jahrhunderte gedeutet. Heute sind sich aber die Ausleger einig, dass das eine falsche Auslegung war. Denn in dem Geschlechtsregister Hams gibt es lauter Völker, die weiße Haut haben. Und Noah sagt nicht, dass die Nachkommen Hams Knechte sein sollen, sondern die Nachkommen Kanaans. Die Kanaaniter gibt es aber schon lange nicht mehr. Ihre letzten Nachkommen sind die Phönizier gewesen. Und die haben die Römer besiegt, bei der Schlacht zu Karthago, im Jahre 146 v. Chr.!

Lasst uns darum respektvoll mit Menschen aus anderen Völkern und Rassen umgehen. Schließlich haben wir alle denselben Stammvater. Und das ist der Glaubensmann Noah. Und Jesus hat am Kreuz jeden Fluch und jede Trennung besiegt!

Im Zeichen des Regenbogens zu leben bedeutet also: Fruchtbar sein, geschützt sein, gottesfürchtig sein und respektvoll sein!